

Es sprießen mir im Seelensonnenlicht
Des Denkens reife Früchte,

In Selbstbewusstseins Sicherheit
Verwandelt alles Fühlen sich.

Empfinden kann ich freudevoll
des Herbstes Geisterwachen:
Der Winter wird in mir
Den Seelensommer wecken.

Aus dem „Seelenkalender“ von Rudolf Steiner



Liebe Eltern und Freunde unseres Kindergartens,



zu aller erst möchten wir alle neuen Eltern mit ihren Kindern herzlich in unserem Kindergarten begrüßen. Nachdem uns der Sommer so reichlich mit Sonne bedacht hatte, kam der Herbst mit großen Schritten gleich zu Beginn des neuen Kindergartenjahres. Um sie herum erlebten die Kinder in den letzten Wochen ein geschäftiges Treiben. Überall war die Freude, aber auch die Anstrengung der Ernte zu spüren. Auch die Kindergartengruppen waren tatkräftig dabei und ernteten Äpfel und Kartoffeln und entdeckten dabei manch lustige Überraschung. Über die Erlebnisse bei der Apfelernte können Sie weiter unten mehr erfahren.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

Die Bedeutung des Rhythmus im Waldorfkindergarten

Unser ganzes Leben wird von stetig wiederkehrenden äußeren und inneren Faktoren bestimmt: Der Wechsel der Jahreszeiten, Tag- und Nachtrhythmus, Schlaf- und Essgewohnheiten beeinflussen unser Handeln. Das Kind entwickelt noch seinen Rhythmus. Wir können ihm helfen diesen zu finden. Denn der eigene Rhythmus gibt dem Kind Halt und Sicherheit. Daher ist der Tages-, Wochen- und Jahresablauf im Waldorfkindergarten rhythmisch gestaltet.

Der Rhythmus im Tagesablauf: Ein rhythmisierter Wechsel von Ruhe und Bewegung, Sammeln und Loslassen charakterisiert den Alltag im Kindergarten. Die regelmäßige Wiederkehr von Ereignissen vermittelt dem Kind Sicherheit und Vertrauen. So kann es sich in Ruhe auf die Ereignisse einlassen und im geschützten Raum Neues entdecken und entwickeln.

Der Rhythmus im Wochenlauf: So wie jeder einzelne Tag durch stetig wiederkehrende Elemente gegliedert wird, so ist die Woche im Kindergarten ebenfalls durch bestimmte Tätigkeiten (und Gerichte) geordnet: Jede Gruppe hat ihren festgelegten „Waldtag“, „Eurythmietag“ oder „Maltag“. Diese Strukturierung hilft den Kindern, sich im Wochenrhythmus zurechtzufinden.

Der Rhythmus im Jahreslauf: Frühling, Sommer, Herbst und Winter charakterisieren den Jahreslauf. Im Kindergarten werden die Jahreszeiten durch vielfältige Aktivitäten erlebbar gemacht. Eine große Rolle spielen dabei die Feste, mit deren Hilfe die Kinder lernen, die Vorgänge in der Natur bewusster wahrzunehmen. Neben Ostern (Frühling) und Weihnachten (Winter) spielen dabei vor allem das Johannifest zur Sommersonnenwende und das Michaelisfest im Herbst eine besondere Rolle.

Apfelernte

Wenn es langsam kühler wird, sich die ersten Blätter in leuchtende Farben kleiden und morgens bereits ein Nebelhauch über den Wiesen liegt, dann rückt die Apfelernte näher.

Am Montag, den 28.09.2015 war es soweit. Die Sonneneigruppe traf sich am Campingplatz in Wahlwies, um wie jedes Jahr auf der Apfelwiese zu ernten. Nach einer gemütlichen Wanderung kamen wir an der wunderschönen, am Waldrand gelegenen Streuobstwiese an. Mit einem kleinen „Apfel-Ernte-Reigen“ stimmten wir uns auf die Arbeit ein, dann konnte es losgehen. Alle halfen tatkräftig zusammen, und so hatten wir recht schnell 5 Kisten mit Äpfeln gefüllt. Vor uns hatte bereits die Däumelinchengruppe tüchtig Äpfel



gesammelt und so rüttelten wir Erwachsenen zwischendurch mit der Schüttelstange noch einmal kräftig an den Bäumen, um die restlichen Äpfel herunter zu schütteln. Für eine kleine Stärkung setzten wir uns mit unseren Rucksäcken vor den Bauwagen und vesperten gemeinsam. Natürlich wurde da auch schon von den verschiedenen Apfelsorten gekostet. Diejenigen, die noch immer große Freude am Apfel lesen hatten, füllten einen weiteren großen Sack, die anderen Kinder vergnügten sich auf dem Trampolin oder auf der Schaukel. Auf einem Baum entdeckten die Kinder eine Zwergenhöhle, in der bereits von den unsichtbaren Bewohnern Nüsse für den Wintervorrat gesammelt worden waren. Jedes Kind durfte einmal auf der Leiter nach oben klettern und vorsichtig die Höhle begutachten. Ein paar Kinder vergrößerten den Wintervorrat der Zwerge noch, indem sie weitere gesammelte Nüsse dazu legten. Andere polsterten die Höhle mit Blättern aus und machten es so den Zwergen gemütlich.

Nach diesem wunderschönen Vormittag wanderten wir erfüllt zurück und freuten uns schon darauf, die gesammelten Äpfel zu Apfelsaft, Apfelingeln und Apfelmus zu verarbeiten.

Lisa Quispe

Kindermund

Beim Mittagessen unterhalten sich die Kinder über ihre Sternzeichen.

Femi (5) fragt Erika (3) : "Was bist denn du für ein Sternzeichen ?"

Erika (nachdenklich): " Ich glaub´ Sternschnuppe. "

Femi: " Das Zeichen gibt´s doch gar nicht, ich mein´ doch wann du Geburtstag hast !"

Erika : " Na, dann wenn ich 4 werd´." (Femi schaut hilfesuchend zu mir)

Frau Friese: "Der Femi meint, ob du im Frühling, Sommer, Herbst oder Winter Geburtstag hast."

Erika : "Im Herbst!"

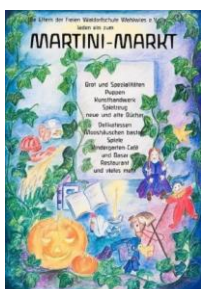
Frau Friese : "Ach, dann bist du vielleicht ja auch Waage?"

Erika (entrüstet) : " Nee! Ich werd´ doch Krankenschwester! "

Brigitte Friese

Michaeli, Sankt Martin und Sankt Nikolaus - Impulsvortrag im Kindergarten

Am Montag, den 23.11.2015, möchten wir um 20 Uhr zu uns in den kleinen Saal des Kindergartens einladen. Herr Redel, Lehrer für Sprachgestaltung an unserer benachbarten Schule, wird durch seinen Impulsvortrag auf Jahreszeitenfeste im Herbst/Winter einstimmen und so unsere **Elternbegegnungen** eröffnen. Das Ziel der neu ins Leben gerufenen Elternbegegnungen soll sein, sich etwa vier bis sechsmal im Jahr Gruppen übergreifend im Kindergarten zu treffen und durch einen Impulsvortrag zu ausgewählten Themen gemeinsam ins Gespräch zu kommen und uns so gegenseitig fortzubilden.



Martinimarkt

Am 14. November laden wir recht herzlich von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr zum Martinimarkt in den Kindergarten ein. Neben dem beliebten Kindergarten-Cafe mit allerlei Köstlichkeiten wird es bei uns wieder Schiffchen-Blasen, ein schönes Puppenspiel, einen großen Verkaufsraum mit Selbstgemachtem, eine Ruheoase in der Wiegenstube sowie Stockbrot im Garten geben. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen und wünschen allen Beteiligten und Besuchern schon heute einen schönen Festtag.

Aus dem KinderSinnesGarten

So herrlich warme Sommerferien gab es lange nicht mehr und so mussten wir den gesamten Wasservorrat aus den Schulzisternen aufbrauchen. Im Herbst haben wir dann unsere neuen Vorschulkinder im Garten begrüßt und konnten zum ersten Mal Äpfelchen von den jungen Bäumen pflücken. Anfang Oktober ernteten die Kinder Kürbisse und Kartoffeln sowie Samen für das neue Gartenjahr. Auch die Tischbeete bieten jetzt Anfang November noch immer Köstlichkeiten für alle Sinne. Die im Februar 2014 aus wurzelnackten Sträuchern angelegte Hecke rund um den Garten trug erstmals reichhaltig Früchte, die zu einem Wildfruchtmus veredelt wurden. Die Weiden werden wir zum Bau neuer Flechtwerke nutzen.



Geschichtliches zur Wildfruchthecke

Schon die Kelten und Germanen begannen, essbare und heilende Wildpflanzen in die Nähe ihrer Gehöfte zu holen und legten schützende, nährnde Hecken an. So war der erste mitteleuropäische Garten, der „Hag“ geboren. Diese nahrhafte Hecke war in deren Verständnis auch ein Reich der Feen, Geister und Göttergestalten. Sie bestand aus Sträuchern, die neben ihrer Essbarkeit auch anderen Nutzen erbrachten. Wacholder, Weißdorn bzw. „Hagedorn“ und Schlehdorn bannten die unheimliche „Hagzissa“ („Zaunreiterin“ – Dämon). Holunder gab der guten Frau Holle Heimstatt. Und Wildrosen, Haselsträucher, Weiden, Wildapfel, Mehlbeeren dienten als Nahrung, ihr Holz als Brenn-, Bau- und Flechtmaterial, Weidenrinde war Teil ihrer Medizin.

Das germanische Wort „haga“ für „Umzäunung“ umfasst auch den Begriff „Schutz“, der weiterlebt in den Wörtern „hegen“ und „behaglich“. Bestand die Umzäunung aus Flechtwerk von Weiden- bzw. Haselnussgerten, wurde dieses geschützte Stück Land als „gerd“ bzw. „gard“ bezeichnet, und der Weg zu unserem Wort „Garten“ war nicht mehr weit.

Auch am Ende von diesem Gartenjahr überlassen wir die Pflanzen ihrem natürlichen Lebenszyklus und werden uns nicht am oft üblichen „Abräumen“ der Gärten beteiligen. Nur so werden die natürlichen Kreisläufe den Kindern bewusst gemacht. Neben dem ökologischen Nutzen als Nahrungsquelle und Rückzugsgebiet für viele Tiere, haben auch der Verfall und das Absterben eine bezaubernde Schönheit.

Im Sommer wurde ein Leitfaden über das Gärtnern mit Kindern vom Netzwerk veröffentlicht. Darin sind auch einige Projekte und vor allem wundervolle Bilder aus dem KinderSinnesGarten abgebildet.

Susanne Kiener und Daniel Schaarschmidt-Kiener

Persönliches zum Schluss

Mit diesem Rundbrief schreibe ich erstmals als neue „Autorin“. Daniel Schaarschmidt-Kiener hatte die Baubriefe einst ins Leben gerufen. Aus der Idee, Eltern und Freunde über unseren Baufortschritt zu informieren, ist der Wunsch entstanden, auch über den Bau hinaus regelmäßig einen kleinen Einblick in unseren Kindergartenalltag zu geben und alle Interessierten etwas teilhaben zu lassen. Ich möchte ihm für diesen Impuls und für die investierte Zeit herzlich danken.

Als er nun nach einem Nachfolger suchte, hatte ich gleich Lust, diese schöne „Arbeit“ zu übernehmen. Die meisten kennen mich bereits aus dem Kindergarten. Mein Name ist Kerstin Ross und ich arbeite seit nunmehr 16 Jahren mal mehr und mal weniger im Waldorfindergarten Wahlwies.

Aktuell bin ich für das Büro und die damit verbundenen Aufgaben zuständig und auch für die Neuaufnahmen und die Kontakte mit den Eltern. Außerdem findet man mich freitags in der Sterntalergruppe. Drei meiner Kinder durften bereits ihren Weg durch unseren Kindergarten gehen – der jüngste startet damit im Januar.

Ich freue mich sehr auf die neue Aufgabe und werde zukünftig eine kleine neue Rubrik einbauen, in der ich jedes Mal etwas Wesentliches aus dem Waldorfindergarten aufgreife und näher erläutere. Ich hoffe so, gerade den neuen Eltern und Interessierten die Grundlagen unserer Arbeit ein wenig näher bringen zu können.

Herzlichst Ihre Kerstin Ross